

Decker. Republik
 Zum Einzelverkauf
K 500.—
 Monatl. samt Postaufw.
K 15.000.—

Schriftleitung:
 Wien, III., Hitzgasse 20
 Tel.: Aut. 42-8-36.

Verwaltung
 Inseraten-Aufnahme:
 Wien, III., Hitzgasse 20
 Tel.: Aut. 42-8-53.

Die Neue Zeitung

Unabhängiges Tagblatt.

Das Blatt erscheint täglich einmal um 6 Uhr morgens. Montag erfolgt die Ausgabe um 11 Uhr mittags.

Czechoslovakische Republik
 40 Cz.-sl. Heller
 Monatsabonnement
12 Cz. Kronen

Stadt Bureau
 für alle Anzeigen
 und Abonnements:
 Wien, I., Schulerstraße 10
 Tel.: Aut. 77-0-91.
 Postsparkassen-Konto:
 dantsch-bst. 100.683. nng.
 84.501. bohm.-harr. 7580.

Nr. 285

Wien, Mittwoch, den 17. Oktober 1923

16. Jahrgang

Hungertrawalle in Deutschland. Ein Sturm auf die Berliner Börse.

Wie die Kommunisten sich die Regierung einrichten wollen.

Berlin, 16. Oktober.

Die Folgen der fortwährenden Zenerung machen sich nicht nur in Berlin, sondern auch in vielen Städten des Reiches in unangenehmster Weise fühlbar. Demonstrationen sind an der Tagesordnung. Daß diese oft fürchterlichen Szenen die größten Dimensionen in der Hauptstadt des Reiches annehmen, ist eine selbstverständliche Sache. Ganz Berlin steht im Zeichen von Hungertrawallen.

Die Unruhen sind hauptsächlich dadurch entstanden, daß das **Wortbrot**, das bisher 34 Millionen Mark gekostet hatte, seit gestern abgesehrt ist und es nur mehr **Broat zum Preise von 480 Millionen** gibt. Diese starke Preisdifferenz hat eine ungeheure Erregung hervorgerufen. Es haben sich schon am gestrigen Tage vor mehreren Bäckereien Menschenansammlungen gebildet, die schließlich in die Bäckereien eindringen und **Brote und anderes Backwerk taubeln**. Ungefähr zehn Bäckereien wurden auf diese Weise überfallen. Die Polizei kam in der Regel zu spät. Nur in einem Fall, wo die Menge, die sich vor einem Laden angelagert hatte, eine Auslagenreihe einschlug und die im Schaufenster ausgelegten Brote fortrahm, hat die Polizei fünf Minderer verhaftet. Große Demonstrationen bewegen sich durch die Straßen und sammeln sich vor allem vor dem **Rathause**, vor der **Börse** und vor dem **Schlosse**. Auch zahlreiche Frauen beteiligen sich an den Demonstrationen.

Vor dem **Rathause** kam es zu **furchtbaren Szenen**. Dort versuchte die Polizei die Menge in die Seitenstraßen abzurängen. Die Massen empfinden die Polizei mit **Waffen und Jochen** sowie mit dem **Abfingern revolutionärer Lieder** und standen wie ein Fels den Polizeifisten gegenüber.

In dem **fürchterlichen Gedränge** fielen mehrere Frauen zur Erde, andere belamen Schreitkämpfe. Die Polizei wurde bedrängt und fällt schließlich das **Seitenwehr**. Zahlreiche Personen wurden durch **Schlag- und Stiebwunden** verletzt, andere fielen zu Boden und trugen schwere Verletzungen durch **Stußtritte** davon. Glücklicherweise sind jedoch keine Toten zu verzeichnen.

Gegen 1 Uhr mittags war der **Platz vor dem Rathause** endlich gefäubert, doch sammelte sich die Menge in den **Cassen** immer von neuem.

Eine **hundertköpfige Menge** zog vor das **Börsegebäude** und versuchte, dieses zu **kürmen**.

Die Demonstranten hatten bereits das **Eingangstor** **besetzt**, als im letzten Augenblick auf **Verständnis** **Verständnis** der Polizei herbeieilten, die die Menge zurückdrängten. Mehrere **Börsebesucher**, die gerade ankamen, wurden von den **Zummutanten** ergriffen und **mishandelt**. Nachdem die Polizei die Menge vom **Börsegebäude** abgedrängt hatte, zog diese zum **Kustgarten** und hielt dort eine **Massenversammlung** vor dem **Schlosse** ab. Die **Wilhelmstraße** ist polizeilich abgesperrt, da man fürchtet, daß die Demonstranten versuchen werden, in das **Regierungsgebiet** einzudringen. Ein **Trupp von Gewerkschaften** versuchte in der Nähe der **Börse** sich der dort haltenden **Automobile** zu bemächtigen und sie ins **Wasser** zu werfen. Die **Polizei** **trieb** die **Demonstranten** mit der **Waffe** auseinander. Zahlreiche Personen wurden verhaftet.

Vor dem **Berliner Rathause** versammelte sich heute vormittags eine große Menschenmenge. **Zunächst** **Arbeitslose**, die gegen halb 11 Uhr von allen Stadtteilen **Zug** erhielten. Ein **Aufgebot von Schutzpolizei** **drängte** die **Menschenmasse** in die **Seitengassen** ab, doch **frönten** gegen 12 Uhr **abermals** etwa **5000 Personen**, **zumest** **jugendliche Arbeitslose**, **herbei**, die **offenbar**

bestimmten Anweisungen folgten. Die **Polizei** mußte **Verstärkungen** zuziehen. Die **Geschäfte** in der **weiteren** **Umgebung** des **Rathauses** und im **ganzen** **Zentrum** sind **geschlossen**. Die **Fenster** **schreiben** der **Kaufläden** sind **verbarrikadiert**.

In der **Wohlfahrt** ist es bereits zu **Blutvergießen** gekommen. Die **Polizei** versuchte **voreerst** den **Demonstrationszug** auseinanderzutreiben. Als dies jedoch nicht gelang, gab sie **einen Schreckschuß** ab und als auch dies ohne **Wirkung** blieb, **feuerte sie scharf**. Soweit bisher festgelegt werden konnte, **wurden drei Personen** **schwer** **verwundet**.

Auch vor dem **Schöneberger Rathause** kommt es fortwährend zu **größeren** **Menschenansammlungen**.

Die Erzeffe vorbereitet?

Berlin, 16. Oktober. Die **Demonstrationen** in Berlin dauerten namentlich vor dem **Rathause** bis in die **späten Nachmittagsstunden** hinein an. Die **ganze** **Demonstration** machte den **Eindruck** des **Verbereiteten**. Die **Kunngewerungen** **arsteten** stellenweise **beshalb** so aus, **wie** von **Agitatoren** die **erregte** **Menge** **aufgefordert** würde, die **Läden** zu **plündern** und das **Rathaus** zu **plündern**. Eine **Abordnung** der **Arbeitslosen** **besaßte** vom **Wassirat** die **fortwährende** **Auszahlung** von **zehn** **Milliarden** **Mark** für **jeden** **Erwerbslosen** sowie **Beteiligung** mit **Lebensmitteln**.

Die Vorbereitungen der Kommunisten.

Berlin, 16. Oktober. Die **Deutsche Allgemeine Zeitung** meldet, nach **unverlässigen** **Nachrichten** habe in den **letzten** **Tagen** in **Berlin** eine **Geheimtätigkeit** des **Zentralauschusses** der **K. P. D.** stattgefunden, auf der die **Aktivitäten** der **Kommunisten** für den **Fall** einer **Übernahme** der **Regierung** festgelegt wurden. Aus diesen **Aktivitäten** sei durch den **Breslauer** **Bezirksleiter** der **K. P. D.** **Delagener** folgendes bekannt geworden:

Aufruf an die **Bauernschaft** zur **freiwilligen** **Abgabe** von **Getreide** und **Lebensmitteln**. **Verlagt** dieser **Aufruf**, so **solten** **bewaffnete** **Arbeitergruppen** die **Lebensmittel** **beschlagnahmen**. Die **gesamte** **nichtkommunistische** **Presse** wird **verboten**. **Sämtliche** **nichtkommunistische** **Bürger** werden **festgenommen**. **Wird** der **neuen** **kommunistischen** **Regierung** von **irgend** einer **Seite** oder **Person** **Miderland** **entgegengesetzt**, so **erfolgt** **rücksichtslos** die **Todesstrafe**.

Der von den **Kommunisten** für den **14. Oktober** **angekündigte** **Betriebsrätekongreß** in **Hannover** war **verboden** worden. **Man** **versuchte** nun **gestern** in **Hildesheim** und **Alfeld** einen **Ertrag** für die **verbotene** **hannoversche** **Tagung** zu **schaffen**. **Aber** **kaum** hatte der **Erstkongreß** **begonnen**, als die **Polizei** auf der **Bildfläche** **erhielten**, um die **Versammlung** **anzulösen**. In **Hildesheim** wurden **73**, in **Alfeld** **30** **Kommunisten** **verhaftet**, darunter **betannte** **Führer** aus **Hildesheim**.

Zahlreiche **politische** **Schriftstücke** wurden **beschlagnahmt**, unter **anderem** **Mobilisierungspläne**.

Ein **Teil** der **versammelten** **Kommunisten** konnte **durch** die **Fenster** **flüchten**. **Bei** **Hausdurchsuchungen** sind **ebenfalls** **mehrere** **Kommunisten** **verhaftet** und **nach** **Hannover** **gebracht** worden.

Der Konflikt zwischen Regierung und Reichswehrkommando in Sachsen.

Die **sächsische** **Regierung** erläßt eine **lange** **Erklärung**, in der sie **gegen** das **vom** **Reichswehrkommando** **angepordnete** **Verbot** der **proletarischen** **Hunderschaften** **Stellung** **nimmt**. Sie **wendet** ihre **Bedenken** **auch** in **Berlin** **erzählt** **zum** **Ausdruck** **bringen**. **Besonders** **peinlich** **berührt** sei die **Regierung** **darüber**, daß eine **so**

bedeutungsvolle **Verordnung** **unmittelbar** **vor** der **Ernennung** **des** **Zivilkommissärs** **für** **Sachsen** **herausgegeben** **worden** **sei**, **obgleich** **der** **Reichswehrkommandeur** **unternichtet** **gewesen** **wäre**, daß **diese** **Ernennung** **nicht** **bedenklich** **sei**.

Zwei Todesopfer in Mannheim.

Berlin, 16. Oktober. Nach einer **Nachricht** der **„Vossischen Zeitung“** aus **Mannheim** haben die **gestrigen** **Zusammenkünfte** **zwischen** **demonstrierenden** **Arbeitslosen** und **der** **Polizei** **zwei** **Todesopfer** **gefordert**. **Ein** **Dobert** **in** **Mannheim** **wurde** **durch** **einen** **Schuß** **aus** **der** **Menge** **so** **schwer** **verwundet**, daß er **halb** **nach** **seiner** **Einlieferung** **in** **das** **Krankenhaus** **starb**. **Auch** **ein** **Arbeiter** **erlitt** **eine** **schwere** **Verletzung**.

Im **Anschluß** an eine **Arbeitslosen** **demonstration** **kam** **es** **zu** **großen** **Unruhen**. Die **Arbeitslosen** **zogen** **zum** **Rathaus** **und** **verhafteten** **es** **zu** **stürmen**. **Zahlreiche** **Strassenbahnwagen** **wurden** **angehalten** **und** **die** **Passagiere** **mishandelt**. **Mehrere** **Geschäfte** **wurden** **geplündert**. **Zahlreiche** **Personen** **sind** **verhaftet** **worben**. **Die** **Ruhe** **ist** **nach** **dem** **Eingreifen** **der** **französischen** **Besatzungstruppen** **wieder** **hergestellt** **worben**.

Mannheim, 16. Oktober. **Wie** **die** **Direktion** **des** **allgemeinen** **Krankenhauses** **mitteilt**, **sind** **anlässlich** **der** **gestrigen** **Unruhen** **im** **ganzen** **17** **Personen** **in** **die** **Anstalt** **eingeliefert** **worden**, **darunter** **drei** **Polizeibeamte**.

Krawalle in Frankfurt.

Frankfurt am Main, 16. Oktober. Hier kam es **anlässlich** einer **Versammlung** von **Erwerbslosen** zu **großen** **Demonstrationen** und **Unruhen** im **Bankenviertel**. **Nachdem** **die** **Polizei** **die** **Kumulanten** **zerstreut** **hatte**, **sammelten** **sich** **hier** **in** **der** **Nähe** **des** **Börseplatzes** **und** **beraubten** **zu** **Börse** **zu** **ziehen**. **Der** **Zug** **wurde** **aber** **von** **der** **Polizei** **auseinander** **gedrängt**.

Die Brotversorgung Deutschlands.

Berlin, 16. Oktober. Die **Reichsregierung** hat auf **Grund** des **Ernährungsengesetzes** eine **Verordnung** **erlassen**, in **welcher** die **Brotversorgung** der **Bevölkerung** auf **bestimmter** **Basis** **gesichert** **werden** **soll**. **Die** **vorgesehene** **Getreideversorgung** **wird** **jezt** **auf** **zweieinhalb** **Millionen** **(bisher** **eine** **Million** **Tonnen)** **erhöht**. **Die** **Regierung** **erwägt** **auch** **die** **Möglichkeit** **des** **Ankaufes** **von** **Auslandsgetreide** **für** **die** **Meierei**.

Fortwährende Zenerung. Angebeure Lebensmittelpreise.

Berlin, 16. Oktober. Alle **Lebensmittel** **stehen** **dem** **Willaadenniveau** **zu**, **das** **am** **Heutmarkt** **bereits** **überstritten** **ist**. **Für** **24** **Millionen** **wurden** **heute** **15** **Millionen** **gefordert**, für **Butter** **25** **Millionen** **pro** **Pfund**. **Diese** **Werte** **wären** **aber** **auch** **zu** **diesem** **Preis** **nicht** **zu** **haben**. **Die** **Preis** **steht** **an** **den** **billigsten** **Bezugsquellen** **nicht** **unter** **600** **bis** **800** **Millionen** **pro** **Pfund**. **Ein** **Ein** **ist** **80** **Millionen** **solter**, **aber** **selbst** **für** **diesen** **Preis** **sind** **Gier** **nirgend** **zu** **haben**. **Geometrisch** **geht** **der** **Wert** **auf** **seinem** **der** **Berliner** **Markt** **ohne** **Zwischenschaltung** **vor** **sich**. **Erwerbslose** **oder** **erregte** **Konsumanten** **scheitern** **vielfach** **zu** **Tatlichkeiten** **was** **helfen** **Angewiesene** **von** **Spezialpolitik**. **Nach** **am** **billigsten** **und** **noch** **schwerer** **Trübe**, **die** **am** **heutigen** **gestern** **werden**. **Ein** **Preis** **steht** **solter** **120** **Millionen**, **doch** **ist** **auch** **hier** **eine** **Preissteigerung** **zu** **besorgen**. **Das** **Einheitsbrot** **solter** **480** **Millionen**.

Die neuen deutschen Bahntarife.

Vom **Donnerstag**, **den** **18. d. M.**, **ab** **werden** **die** **Schiffelzahlen** **für** **die** **Eisenbahntarife** **im** **Personenverkehr** **600** **Millionen**, **im** **Güterverkehr** **1000** **Millionen** **betragen**. **Diese** **Ziffern** **bedeuten** **für** **den** **Verkehrsverehr** **bedeutet** **die** **Verzinsung** **der** **Preise** **von** **Am** **lang** **vor** **der** **Woch**. **Im** **Mittwoch** **vorher** **Woch** **wurde** **die** **Schiffelzahl** **von** **30** **auf** **60** **Millionen** **erhöht**. **von** **legten** **Samstag** **ab** **auf** **120** **Millionen** **und** **am** **dem** **übrigen** **am** **an** **das** **fünftage** **des** **legatigen** **Sabes**. **Es** **folgt** **dann** **eine** **Nacht** **von** **Berlin** **nach** **Hamburg** **zweiter** **Klasse** **über** **15** **Milliarden**, **dritter** **Klasse** **66** **Milliarden**, **nach** **Breslau** **zweiter** **Klasse** **23** **Milliarden**, **dritter** **Klasse** **naher** **8** **Milliarden**, **nach** **München** **22** **Milliarden**, **nach** **Berlin** **dritter** **Klasse**, **dritter** **Klasse** **14** **Milliarden**.

Kleine Nachrichten.

Am einen bestimmten Handelsvertrag zwischen Österreich und Jugoslawien abzuschließen, wird Ende dieses Monats eine besondere Kommission von Venedig nach Wien abreisen. Unter den Delegierten befindet sich auch der Sekretär des Handelsministeriums Milan Santic. Dieser haben mit Österreich Handelsverträge Italien und Frankreich geschlossen; demnach soll auch Verhandlungen mit Rumänien beginnen.

Die revolutionäre Regierung in Griechenland hat ihren Rücktritt beschlossen. Sie wird nun einem neutralen Kabinett unter dem Vorsteher Politis abgelöst werden, der bis zum Abschluss der Wahlen im Amt bleiben wird.

Russische Banditen haben den Wortschauspieler Schellung überfallen und die Reisenden beraubt, darunter einen britischen Kurier, den polnischen Militärattaché in Moskau und einige italienische Kaufleute.

Tagesneuigkeiten.

Der Wiener Zollfreihafen.

Am Wiener Rathaus hat gestern eine Enquete begonnen, die den Zweck verfolgt, alle Fragen, die mit der Bildung eines Zollfreihafengebietes zusammenhängen, zu erörtern. Wer selbst haben in den letzten Jahren mehrmals darauf hingewiesen, daß Wien am besten mit einer solchen Einrichtung begünstigt ist. Die Enquete nun ist auf das Verlangen des niederösterreichischen Gemeinderates einbezogen worden. Die Wiener Arbeiterkammer angehängt hat zurückzuführen.

Die Errichtung des Freihafengebietes hängt vor allem von der Entscheidung der Gemeinde Wien ab. Dies hat auch Finanzminister Dr. Kienböck betont, als gegen Ende Juni eine Deputation des niederösterreichischen Gemeinderates bei ihm vortrat. Sobald die gegenwärtigen Verhandlungen der Verhandlungen eine solche Klärung der Sache ergeben haben, daß die Vorarbeiten in die Wege kommen und die Regierung mit konkreten Vorarbeiten heranzutreten, werden die beteiligten Ministerien es sich anlegen sein lassen, mit aller Beschleunigung die abzuwickelnden Verhandlungen zu führen. Diese werden wesentlich erleichtert werden, wenn sich auch die Gemeinde Wien bereit findet, dem vorläufig gebildet und beträchtliche Investitionen erfordernden Werke ihre volle Unterstützung zu leisten.

Das Interesse der Gemeinde Wien gründet sich neben den wirtschaftlichen Interessen auch auf die Tatsache, daß mit der schließlich erfolgten Rückzahlung der Denareuerlösningsanleihen der Haften in Kufelau und der Winterhafen an die Gemeinde Wien liegen auch schon, wie der Bürgermeister bei der Eröffnung der Enquete festhielt, durchgereichte Pläne für eine ausreichende Zäunung auf diesem Gebiete vor, die während der Enquete vom Oberstadthauptmann Ingenieur Dr. Müll erklärt werden sollten.

In der Praxis sowie wissenschaftlich verstehen wir unter einem Freihafen ein großes, geschlossenes unter zollamtlicher Aufsicht liegendes Lagergebiet, wo Rohmaterialien zollfrei empfangen, oft auch zur Veredlung und Verarbeitung gebracht werden. Die Waren können aber auch wieder vom selben Hafen ohne eine Abgabe in das Ausland verschifft werden und unterliegen nur dann einem Zoll, wenn sie im Inland abgesetzt werden.

Wie wir erfahren, ist bereits ein Schlichter zur Deckung der Kosten und Studien und zur Aufstellung des Projektes gegründet worden. Die Vermittlung dieser Pläne würde Wien die Möglichkeit bieten, zu einem führenden Umschlagplatz für den mittel- und westeuropäischen Handel zu werden. Abgesehen von der handelspolitischen Bedeutung würde durch das Zollfreigebiet auch das Entstehen neuer Industrien möglich, wodurch wieder vielen Personen Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten geschaffen werden würde.

Die Schuhmacher beim Finanzminister.

Das Präsidium des Schuhmacherverbands, bestehend aus den Herren Polzorn, Spielvogel, Kral und Brandner, sprach unter Führung des Nationalrates Kral beim Finanzminister vor, um den gegenwärtigen Bescheid zu führen, daß Besteuerungsbescheid in einzelnen Bundesländern von der Landablieferung der Warenunterschreibe in der Schuhbranche, dem welcher diese Steuer schon beim Lederantrieb seitens der Schuhmacher bezahlt wird, für Reparaturarbeiten die Warenunterschreibe fordern. Neue Arbeit ist frei. Der Minister sagte zu, sobald die Bestimmungen Finanzminister zu lassen, damit diesem Uebelstände Abhilfe geschaffen werde.

Die gestrigen Lebensmittelmärkte.

Die Auswirkung der mäßigen Preisrückgängen auf dem letzten Lebensmittelmarkt, die gegen Marktschluß zum Teile wieder verloren gegangen sind, haben sich gestern in der Wochenmarktsituation vorläufig zwar nur im Großhandel prägt gemacht. Tags der günstigen Preisrückgängen am Montag haben sich ähnliche Qualitäten hinsichtlich gleicher Samstag um 2000 Kronen per Kilogramm verteuert. Die Preisrückgänge dürften wahrscheinlich im Laufe der Woche auch in Detailbetriebe nach Ausdrücke gelangen. Der Preisrückgang sich hier geltend in den verschiedenen Branchen. Der Lebensmittelmarkt wurde gestern wohl mit elastischeren Preismitteln wie auch mit in-

Die Rentenmark als neue deutsche Währung.

Fundiert auf Grundschulden der Landwirtschaft und Schuldverschreibungen der Industrie, des Handels und Gewerbes.

Berlin, 16. Oktober. Die morgen in Kraft tretende Verordnung der Reichsregierung über die Errichtung der Rentenbank legt deren Kapital auf 3,2 Milliarden Rentenmark fest. Der Betrag wird zu gleichen Teilen von der Landwirtschaft einerseits und von Industrie, Gewerbe und Handel einschließlich der Banken andererseits aufgebracht. Die Rentenbank ist von allen Steuern auf Vermögen und Einkommen sowie von der Gewerbesteuer befreit. Die das Kapital der Rentenbank bildenden Grundschulden und Schuldverschreibungen sind mit sechs Prozent jährlich zu verzinsen. Die Zinsen sind nach dem Goldwert in Rentenmark zu zahlen. Die Schuldverschreibungen lauten auf Goldmark.

Die Grundschulden sowie der Anspruch auf Schuldverschreibungen gehen, soweit nicht mit anderen Staaten getroffene Vereinbarungen entgegenstehen, allen anderen Verpflichtungen im Range vor.

Die Rentenbank stellt auf Grund der für sie begründeten Grundschulden und der ihr zu übergebenden Schuldverschreibungen

Rentenbriefe

aus, die auf 500 Goldmark oder ein Vielfaches davon lauten und jährlich fünf Prozent Zinsen abwerfen.

vorierter Ware hieraus günstig dotiert; aus Italien langten grüne Erbsen zu 18.000 und grüne Bohnen zu 16.000 Kronen per Kilogramm in größeren Mengen ein. Aus den Nachbarstaaten wurden Kartoffeln, Weichkorn, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer und Karfiol in namhaften Quantitäten auf den Markt gebracht. An der Preisliste ist keine Veränderung eingetreten. Auch der Obstmarkt wurde, namentlich mit Äpfeln, besonders günstig besetzt. In Butter und in Eiern überwiegen die Anbote die Nachfrage. Auf allen anderen Marktgebieten ließ der Absatz zu wünschen übrig.

Zypfuserkrankungen in Wien.

Wie alljährlich wurden auch heuer einige Erkrankungen an Bauchtyphus angezeigt, deren Herkunft, da die Infektionsstiftung bei Anbus drei Monaten in, auf eine Infektion in Sommerzeiten und im Reiseverkehr zurückzuführen ist. Außerdem sind nach den Erhebungen auch einige Erkrankungen durch Mischgenuß, so in den Straßenrieden, Margareten, Neudau und Mariahilf, festgestellt. Unter den Erkrankten ist auch die Tochter eines Milchhändlers. Das Gesundheitsamt hat verfügt, daß die gesamte an diese Milchfabrik täglich einlaufende Milch von ihrer Abgabe an die Verkaufsstellen durch Bakterienprüfung einer Erhebung auf 85 Grad unterzogen wird. Die Wohnung des Milchhändlers wurde desinfiziert. In die niederösterreichische Landesregierung wurde berangeregt, damit in den Orten, aus denen diese Milch kommt, Erhebungen über eventuelle Typhusfälle eingeleitet werden.

Milch nur in abgekochtem Zustande

zu genießen. Die Erkrankungen an Bauchtyphus sind im laufenden Jahre normal, da im Monate September 75 Fälle getötet worden sind, wovon 33 versterbende Personen betroffen. Im September 1922 wurden 61 Fälle festgestellt; davon betrafen 11 versterbende Personen.

Die erste österreichische Segelfluwe.

Gestern kein Flug.

Die Windverhältnisse waren gestern so ungünstig, daß auf dem Wasser nicht geflogen werden konnte. Die Apparate der österreichischen und der deutschen Flieger fanden sich während des ganzen Tages hartbereit, doch wollte der Wind, der in der günstigsten Richtung wehte, sich nicht bis zu dem Maße verstärken, das nötig ist, um Segelflüge durchzuführen. Der Pilot Ingenieur Stamer wollte mit seinem mit einem Hilfsmotor armen Apparate auch bei sehr schwachen Winden starten, doch drehte sich im letzten Augenblick der Wind nach Osten, so daß auch ihm der Aufstieg unmöglich wurde. Die Sonntag werden auch gestern gemeinveränderliche Demonstrationen vorgetragen gehalten. Die für den gestrigen Tag gestellten Karten haben für heute Gültigkeit oder können im Sekretariat der Segelfluwe, 3. Bezirk, Hauptstraße 1, gegen Karten für einen beliebigen Tag umgetauscht werden.

Um Fingerhändchen zu begreifen, sei erwähnt, daß der Sonntags um 7.50 nicht der einzige Zug ist, der nach Studerau fährt, sondern daß man mit folgenden Zügen das Fluggelände erreichen kann: Nachbahhof (Sinfahrt): 5.58, 7.20, 8.07, 8.50, 11.05, 13.15. Nachbahhof (Sinfahrt): 6.35, 7.50 (Sonderzug), 10.10, 11.40, 12.36. -- Rückfahrt von Studerau: 12.59, 13.48, 14.43, 16.25, 17.45, 18.57, 19.55, 20.30, 20.39, 22.14.

Tod durch Leuchtgasvergiftung?

Der Schneidermeister Wenzel Dauscher, ein Greis von 76 Jahren, bewohnte allein zu ebener Erde im Hause Döblichstraße 24 eine aus Zimmer und Küche bestehende Wohnung. Der alte Mann lebte allein. Sein einziges Beschäftigt hat er an eine Schneiderin vermietet. Dauscher ist nun seit dem 13. d. M. nicht mehr im Hause gesehen worden. Montag lief es hoch auf, daß der alte Mann

Die Rentenbriefe dienen als Deckung für die von der Rentenbank auszugebenden

Rentenbanktscheine

Die Rentenbank wird in 100 Rentenpfennige eingeteilt. Die Rentenbanktscheine dürfen insgesamt den Betrag des Kapitals und der Grundrücklage der Rentenbank nicht übersteigen. Die Rentenbank ist verpflichtet, die Rentenbanktscheine jederzeit durch Rentenbriefe einzulösen.

Dankmäßige Geschäfte können von der Rentenbank nur mit dem Reichtum, der Reichsbank und den Privatnotenbanken gemacht werden. Die Rentenbank wird während der nächsten zwei Jahre einschließlich eines sofort dem Reiche zur Verfügung zu stellenden zinslosen Darlehens von 300 Millionen Rentenmark verzinste Kredite bis zum Betrage von insgesamt 1200 Millionen Rentenmark zum Zinssatz von sechs Prozent gewähren. Auch der Privatwirtschaft kann die Rentenbank Kredite in Rentenmark gewähren.

Sobald die Rentenbank mit der Ausgabe von Rentenbanktscheinen begonnen hat, dürfen bei der Reichsbank Schatzanweisungen nicht mehr diskontiert werden. Bis zum Ablauf der Einlösung der bis dahin von Seiten des Reiches bei der Reichsbank diskontierten Schatzanweisungen sind Verelationen zulässig.

sich nicht mehr zeigte und die polizeiliche Anzeige wurde erlaßt. Die von innen verriegelte Wohnung wurde gewaltsam geöffnet und man fand in der Küche Dauscher liegend tot auf. In der Küche war ein leiblicher Gasgeruch verspürbar. Der Sohn des Gasföchers stand offen und auf dem Boden lag ein Topf, der heiß enthielt, schamer Weile aber kein Wasser zum Kochen des Fleisches. Eine Zündholzschachtel lag auf einem vom Gasföcher entfernten Tisch. Es ist nun möglich, das Dauscher den Gasföcher anzünden wollte, den Kofen aufdrückte und daß er, ehe er noch die Fähdölter holte, entweder in Folge Gasvergiftung oder vielleicht infolge eines Schlaganfalles zusammengeknickt ist und den Tod gefunden hat. Seine Leiche wird zur Bestimmung der Todesursache geöffnet werden.

Vier Brände.

Ein angelegliches Dachfeuer wurde am 14. d. M. mittags der Feuerwehr gemeldet. Tatsächlich hing vom Dache des Hauses Spittelstraße 29 dichter Rauch auf. Die städtische Feuerwehr fand die Meldung von einem Dachbrand wohl nicht bestätigt. Tatsache war, daß auf dem Dache Dachbretter gearbeitet und unter dem Dache einem Deckstuhl angehängt hatten. Der Teer waltte plötzlich auf und geriet unter heftiger Rauchentwicklung in Brand. Die Dachbretter konnten den Brand selbst löschen.

Aus ähnlicher Ursache war am 15. d. M. nachmittags auf dem Dache des Hauses Gürtelstraße 15 ein Brand entstanden. Auf diesem Dache arbeiteten wieder Spengler und sie haben durch Unvorsichtigkeit bei der Manipulation mit einem Lötlöten eine Ziste mit Säden in Brand gesetzt. Auch dieses Feuer wurde von den Spenglern selbst gelöscht.

Am 15. d. M. abends fand zwei mit Heu und Hafer gefüllte Scheunen des Fuhrwerksbesizers G. e. b. u. c. r., Aegendorferstraße 91, aus fischerer unbekannter Ursache in Brand geraten. Die Flammen blühen hoch auf und waren weithin sichtbar. In die Feuerwehr gelangten zahlreiche zum Teil übertriebene Meldungen. Den wertvollen Bemühungen der Feuerwehren gelang es nach längerer Zeit, den Brand zu unterdrücken. Der Schaden ist bedeutend.

Am 15. d. M. entstand ein Großfeuer in der Aegendorferstraße Julius Krümmelger in Ruann an Obelstraße. Nach eingeholter Ermächtigung des Bürgermeisters wurde ein Fernzug der Wiener Feuerwehr nach Ruann. An der Front war wahrscheinlich durch Überzeugung ein Nachhallendinsultator, der 1500 Kilogramm Kaputtballast brachte, in Brand geraten. Leider die Schuld an dem Brande konnte keine Gemühter erlangt werden. Der weithin sichtbare Feuerfaden hatte veranlaßt, daß auch nach und fern Feuerwehren ankommen waren. Als die städtische Feuerwehr aus Ruann ankam, war wenig mehr zu retten. Das Dach oberhalb des Defektors war schon abgetragen und die 1500 Kilogramm Nachhallballast mußte nun ausbrennen lassen. So man mit Wasser nicht arbeiten durfte und nicht genug Sand vorhanden war, um das Feuer auf diese Weise zu erlösen. Das Augenmerk der Mannschaften war darauf gerichtet, den Brand nicht um sich greifen zu lassen. Das glückte auch. Die Wiener Feuerwehr brauchte nicht mehr in Aktion zu treten. Der Schaden ist gewiß.

Frontkämpfer und Sozialdemokraten.

Ein Schuß auf dem Rennweg.

Bestern nachts entstand auf dem Rennweg ein Konflikt zwischen einer kleinen Gruppe von Mitglieder der Frontkämpfervereinerung, welche die Pflicht hatte, christlichsoziale Wachposten anzuschlagen, und einigen Arbeiterordnern, welche die jungen Leute dabei beobachteten. Die Frontkämpfer entzweiten sich eilig, wurden aber von den Arbeiterordnern verfolgt. Einer der Frontkämpfer, ein Sozialistkollekt namens Johann M., gab einen Schuß ab, durch den die Wache herbeigerufen wurde. Der junge Mann wurde arretiert. Seiner Mitteilung nach war es ein Arbeiter M., den er in die Luft abgebehen habe, weil er sich von einem der Arbeiterordner bestraft gefühlt